



Kammerl | Lampert | Müller [Hrsg.]

Sozialisation in einer sich wandelnden Medienumgebung

Zur Rolle der kommunikativen Figuration Familie



Nomos

Medienpädagogik | Media Education

herausgegeben von

Prof. Dr. Anja Hartung-Griemberg

Dr. Claudia Lampert

Prof. Dr. Daniel Süss

Prof. Dr. Christine Trültzsch-Wijnen

Band 6

Rudolf Kammerl | Claudia Lampert | Jane Müller [Hrsg.]

Sozialisation in einer sich wandelnden Medienumgebung

Zur Rolle der kommunikativen Figuration Familie



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2022

© Die Autor:innen

Publiziert von
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden
www.nomos.de

Gesamtherstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-8487-8482-0

ISBN (ePDF): 978-3-7489-2862-1

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783748928621>



Onlineversion
Nomos eLibrary



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Vorwort

Wie verändert sich das Aufwachsen von Kindern in einer tiefgreifend mediatisierten Gesellschaft? Wie wandeln sich im Zusammenhang mit der Digitalisierung Kindheit und Jugend? Wachsen Kinder, die häufig ein Smartphone nutzen, womöglich zu fremdbestimmten, (selbst)süchtigen, unglücklichen Menschen heran? Oder werden sie (frühzeitig) selbstständig, selbstbewusst und verstehen es, die digitalen Medien für ihre Anliegen zu nutzen?

Um Antworten darauf geben zu können, braucht es Studien, die medienbezogene Sozialisation langfristig verfolgen und tiefergehende Einblicke geben, wie digitale Medien das Leben von Kindern und deren soziale Beziehungen, etwa zu ihren Eltern, verändern. Langzeitprojekte sind jedoch für Forschende wie Teilnehmende aufwändig und daher vergleichsweise rar. Umso mehr freuen wir uns, in diesem Buch erste Befunde aus dem DFG-Projekt „Connected Kids – Sozialisation in einer sich wandelnden Medienumgebung“ (ConKids) zu berichten, das wir seit 2018 an der Friedrich-Alexander-Universität Nürnberg-Erlangen (FAU) und am Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI) in Hamburg durchführen. Der englische Kurztitel „Connected Kids“ verweist bereits auf eine bedeutsame Veränderung von Kindheit: Kinder sind frühzeitig durch die digitalen Medien mit Eltern, Peers und anderen digital verbunden. Aber wie verändert sich diese Verbundenheit mit zunehmendem Alter und sich verändernden Medienensembles und -repertoires? Was bedeutet das z. B. im Hinblick auf soziale Beziehungen, das Autonomiebestreben und die Selbständigkeit von Kindern? Diesen und anderen Fragen gehen wir in unserer Studie nach.

Dieses Projekt ließ sich nur dank der Hilfe zahlreicher Kolleginnen und Kollegen verwirklichen. Bedanken möchten wir uns sehr herzlich bei Marcel Rechlitz, der das Projekt von Beginn an begleitet und die Interviews mit den Familien in Hamburg geführt hat. Zu dem Hamburger Team zählten zudem Jana Hamann und Lisa Zastrow, die in der Endphase ihres Studiums das Projekt tatkräftig unterstützten, sowie Lina Kröhnert, die auch an der Planung der nächsten Projektphase aktiv beteiligt ist.

In Nürnberg wurde das Team neben Katrin Potzel zeitweilig und in großartiger Weise durch Andreas Dertinger und Paul Petschner erweitert, die sich – wie auch Dr. Jane Müller – nach Abschluss der ersten Projektphase anderen Projekten zuwenden. Ein besonderer Dank geht überdies

an Hannah Japp und Nadja Pfattheicher, ohne deren Einsatz dieses Buch jetzt noch nicht vorliegen würde.

Überdies möchten wir uns bei den Kolleginnen und Kollegen bedanken, die seit Jahrzehnten in dem Bereich forschen und unser Projekt maßgeblich inspiriert haben: Dies sind zum einen Prof. Dr. Ingrid Paus-Hasebrink, die mit ihrer Langzeitstudie zur Mediennutzung von Kindern aus sozial benachteiligten Familien eine wichtige Grundlage geschaffen hat, die uns immer wieder hilft, unsere Befunde einzuordnen und zu reflektieren, Prof. Dr. Andreas Lange mit seiner Expertise im Bereich der Familienforschung und des Doing-Family-Ansatzes sowie Prof. Dr. Andreas Hepp und Prof. Dr. Uwe Hasebrink als die Initiatoren des Forschungsverbundes „Kommunikative Figurationen“, der für uns in theoretischer, methodologischer und sozialer Hinsicht einen wichtigen Rahmen bildet und uns überhaupt erst motiviert hat, dieses Projekt zu beantragen. Bedanken möchten wir uns zudem bei Prof. Dr. Sonja Livingstone, deren Forschungsarbeiten unsere Perspektive auf die Mediennutzung von Kindern sowie dieses Projekt in vielfältiger Weise beeinflusst haben.

Der größte Dank gilt aber natürlich den Familien in Nürnberg und Hamburg, die wir bisher zwei Jahre begleiten durften, und die uns persönliche Einblicke in ihren Alltag und ihr Zusammenleben gewährt haben. Wir danken den Kindern ihren Eltern sehr für ihre Offenheit und ihr Vertrauen und freuen uns über die Möglichkeit, das Projekt noch weitere drei Jahre fortzusetzen. Mit Vorfreude bereiten wir derzeit die nächsten Interviews vor. Wir sind gespannt, was sich seit der letzten Begegnung verändert hat und wie die Familien mit gegenwärtigen und künftigen medienbezogenen Herausforderungen umgehen (werden). Wer mag, kann die Projektaktivitäten unter www.sozialisation.net mitverfolgen.

Nürnberg und Hamburg im Juni 2022

Rudolf Kammerl, Claudia Lampert und Jane Müller

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	9
Tabellenverzeichnis	11
1. Medienumgebung, Kommunikation und Kindheit im Wandel <i>Rudolf Kammerl, Claudia Lampert & Jane Müller</i>	13
2. Sozialisation in einer mediatisierten Gesellschaft – Einordnung in das Forschungsfeld <i>Claudia Lampert & Rudolf Kammerl</i>	21
3. Eine figurationstheoretische Perspektive auf Sozialisation <i>Rudolf Kammerl & Claudia Lampert</i>	37
4. Methodologische und methodische Anlage der ConKids-Studie <i>Katrin Potzel & Claudia Lampert</i>	55
5. Medienbezogene Sozialisation im Grundschulalter: Aushandlungsprozesse im strukturierten Rahmen der Familie <i>Andreas Dertinger, Paul Petschner & Jane Müller</i>	71
6. Medienbezogene Sozialisation nach dem Übergang auf die weiterführende Schule: Aushandlungsprozesse zwischen Familie und Peers <i>Katrin Potzel, Jane Müller und Marcel Rechlitz</i>	125
7. Zusammenführung der Ergebnisse <i>Jane Müller, Katrin Potzel, Andreas Dertinger & Paul Petschner</i>	171
8. Medienbezogene Sozialisation in der Familie: Einordnung und Fazit <i>Rudolf Kammerl, Claudia Lampert, Jane Müller, Katrin Potzel, Andreas Dertinger & Paul Petschner</i>	187
9. Anhang	209
10. Literatur	247

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	„Eine Figuration interdependenter Individuen – Familie, Staat, Gruppe, Gesellschaft“ (Elias, 1971)	40
Abbildung 2:	Theoretisch-konzeptioneller Rahmen der Studie	49
Abbildung 3:	Anlage der Studie	59
Abbildung 4:	Erhebungsmethoden	62
Abbildung 5:	Beispiel für unterschiedliche Medien-Akteurs-Relationen (links: jüngere Kohorte und rechts: ältere Kohorte)	63
Abbildung 6:	Datenaufbereitung und -auswertung	66
Abbildung 7:	Medienrepertoire von Sophie in Erhebungswelle 1	80
Abbildung 8:	Medienrepertoire von Henry in Erhebungswelle 1	81
Abbildung 9:	Medienrepertoire von Emil in Erhebungswelle 1	82
Abbildung 10:	Medienrepertoire von Pauline in Erhebungswelle 1	134
Abbildung 11:	Medienrepertoire von Johann in Erhebungswelle 1	135
Abbildung 12:	Medienrepertoire von Hannah in Erhebungswelle 1	136
Abbildung 13:	Medienrepertoire von Johann in Erhebungswelle 2	138

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Vereinfachte Samplingübersicht	60
Tabelle 2:	Samplingübersicht jüngere Kohorte	74
Tabelle 3:	Samplingübersicht ältere Kohorte	127

